

Es gibt 12 speziell eingerichtete Eingänge in den Botanischen Park Palanga. Am Haupteingang befindet sich noch in den Zeiten des Grafen F. Tiškevičius gebautes **Wächterhaus (1)**. Jetzt gibt es hier ein Parkinformationszentrum, ein Souvenirgeschäft, hier werden Ausstellungen organisiert.

Daneben steht ein Denkmal für Edouard Francois Andre und andere Gründer des Parks, deren Talent und für den Park gewählter unikaler landschaftlicher und historischer Ort den kulturellen Wert des Parks und den künstlerischen Erfolg seiner Gründer bewirkten. E. F. Andre sagte: „Ein Parkgründer muss Maler und Poet, Architekt und Gärtner sein“.

Auf der rechten Seite der Zentralallee steht auf dem Jugendhügel **die Skulptur „Schütze“ (2)**, die nach dem Gemälde von M. K. Čiurlionis „Zodiak. Schütze“ geschaffen wurde. Es heißt, dass in heidnischen Zeiten auf diesem Hügel eine Gräberstätte der baltischen Stämme war, später haben hier Juden ihren Friedhof eingerichtet, auf dem bis 1892 Beerdigungen stattfanden.

An einer Abzweigung der Zentralallee steht **die Skulptur „Natterkönigin Egle“ (3)**, die nach Motiven eines archaischen litauischen Märchens geschaffen wurde.



Im Altertum haben ein alter Mann und seine Frau zwölf Söhne und drei Töchter gehabt, die Jüngste von ihnen hieß Egle. Eines Tages gingen die Töchter ins Meer baden. Nach dem Baden haben sie eine Natter im Egles Hemdärmel entdeckt. Nur, als die jüngste Tochter versprochen hatte, den Nattermännchen zu heiraten, hat es ihr das Hemd zurückgegeben. Die alten Eltern haben sehr unwillig ihre jüngste Tochter dem Nattermann gegeben... Nach neun Jahren wollte Egle, die im Natterpalast unter dem Meer

Die Entstehungsgeschichte des **alten Teiches (4)**: Während der Einrichtung der Zentralallee des Parks, ist ein Brunnen herausgesprudelt. Man musste einen Teich mit einer Insel graben und mit den Brücken verbinden, die unbedingt für Treffen der Liebenden erforderlich waren...



drei Söhne und eine Tochter geboren hatte, ihr Elternhaus besuchen. Der Nattermann ließ sie mit den Kindern gehen und erlaubte ihr in der Heimat nicht länger als neun Tage zu verbringen und niemandem ihren Vornamen Žilvinas zu verraten. Im Elternhaus haben die Egles Brüder von der jüngsten Tochter Drebule den Namen ihres Vaters erfahren. Sie riefen ihn beim Namen aus dem Meer und haben ihn mit Sensen zerhackt. Als Egle davon erfahren hatte, hat sie sich und ihre Kinder in Bäume verwandelt...